

Protokoll von der Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung, Junge Menschen“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 13.11.2024 in der Schule „Neue Oberschule Gröpelingen“, Ernst-Waldau-Straße 1a, 28239 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Nr.: XIV/08/24

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Pierre Hansen
Norbert Holzapfel
Martin Reinekehr
Dieter Winge (i.V.)

Sachkundige Bürger:innen

Bastian Korn
Larissa Krümpfer
Anja Kulas

Vertreter:innen § 23.5 BeirOG

Verhindert sind:

Marina Grünewald, Timm Brethauer und Yakup Celik

Gäste: Herr Altinöz, Herr Brinkmann, Sven Rache

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/07/24 vom 26.09.2024**
- TOP 3: Bericht zur Messe „Berufseinstieg Gröpelingen - Hier kannst du starten“**
Dazu: Herr Altinöz, „Gröpelung Marketing e.V.“
- TOP 4: Schulbauthemen an Grund- und Oberschulen: Sachstand und Nachfragen**
Dazu: Herr Brinkmann, Schulausbaukoordinator bei der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB) und Sven Rache, Regionalkoordinator bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung Immobilien Bremen (IB)
- TOP 5: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil**
Was machen die einzelnen Schulen zum Berufseinstieg?
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**
- TOP 8: Nicht öffentlicher Teil:**
Stellungnahme des FA zum Neubau Kita Seewenjestraße

-
- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers**
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/07/24 vom 26.09.2024**
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht zur Messe „Berufseinstieg Gröpelingen - Hier kannst du starten“

Herr Altinöz von „Gröpeling Marketing e.V.“ berichtet von der diesjährigen Berufsmesse im „Lichthaus“ neben der „Waterfront“, an der 440 Schülerinnen und Schüler (SuS) aus Gröpelingen und Walle teilgenommen haben. Das Prinzip der Messe ist es, dass die Klassen die Messe in zeitlichen Slots besuchen und dadurch die Aussteller:innen und die SuS intensiver miteinander in Kontakt kommen können. Dass unterscheidet diese Messe von den vielen anderen Berufsmessen, die es mittlerweile gibt. Auch die Vorbereitung der SuS im Vorfeld der Messe von Verhaltenshinweisen bis zu den Berufsmöglichkeiten bei den teilnehmenden Firmen ist sehr gut. Die Idee der Ausstellungsmacher:innen ist es, einen Erstkontakt zur Arbeitswelt für die jungen Menschen, die in diesem Jahr fast alle die 9. Schulklasse besucht haben, herzustellen. Es geht noch nicht konkret um Ausbildungsplätze, sondern um das Kennenlernen ganz unterschiedlicher Berufe in Bremer Unternehmen bzw. Einrichtungen und um mögliche Praktika. Aus dem Beirat kam der Vorschlag auch vermehrt Berufe aus dem sozialen Bereich z. B. den Mangelberuf des/der Erziehers/in vorzustellen. Das diesjährige Angebot wurde von einigen Politiker:innen als zu „industriellastig“ wahrgenommen. Da das Platzangebot im Lichthaus begrenzt ist, gibt es laut Herrn Altinöz durch einen Wechsel der Aussteller:innen auch immer wieder Änderungen beim Berufsangebot. Auch die „Jugendberufsagentur“ ist regelmäßig mit ihrem breiten Angebot auf der Messe vertreten. Neu dabei war in diesem Jahr das „Gröpelinger Jugendforum“, um für die Mitarbeit zu werben. Ergänzend zu seinem Vortrag hat Herr Altinöz einen kurzen Film gezeigt, der einen guten Einblick in das Messegeschehen mit viel positivem Feedback der Aussteller:innen gibt.

TOP 4: Schulbauthemen an Grund- und Oberschulen: Sachstand und Nachfragen

Im Vorfeld der Sitzung wurde ein umfangreicher Fragenkatalog zu den Schulen im Stadtteil vom Ausschusssprecher Martin Reinekehr vorbereitet. Diese Themen wurden von Herrn Brinkmann und Herrn Rache mit Unterstützung einer PowerPoint-Präsentation abgearbeitet. Diese Präsentation liegt dem Protokoll bei. Im Folgenden noch einige Ergänzungen zu den einzelnen Schulen aus der Sitzung.

„Neue Oberschule Gröpelingen“ (NOG):

Durch den Brand im Klinkerbau Anfang 2023 an der Schule hat sich laut Herrn Brinkmann alles verzögert. Da nun zunächst der Klinkerbau saniert werden muss. Ab Februar 2025 kann der Fachausschuss (FA) sich das Konzept von den Architekten vorstellen lassen. Es gibt deutliche Kritik aus dem Ausschuss und aus der Schule an der Dauer des Verfahrens. Auch daran, dass die Umsetzung Ausbau „Wahrnehmung + Entwicklungsförderung“ (W+E) erst im Anschluss an die Sanierung des Klinkerbaus kommen soll. W+E findet seit einigen Jahren unter erschwerten Bedingungen für die Lehrer:innen und die 22 W+E SuS statt. Das schildert Herr Vincenz, der das „Zentrum für unterstützende Pädagogik“ an der Schule leitet, auf der Sitzung sehr nachdrücklich. „Wenn die Zahlen – wie erwartet zunehmen – dann ist das in der jetzigen Form nicht mehr zu schaffen.“ Herr Rache hat deshalb versprochen, sich nochmals mit dem Projektleiter zu beraten. Der dringend erforderliche Differenzierungsraum war im abgebrannten Klinkergebäude und bei der ersten Sanierung der Schule wurde W+E nicht mitgedacht. Allerdings gibt es behindertengerechte Toiletten und Fahrstühle im Neubau bzw. Anbau allerdings fehlen für W+E dringend erforderliche Pflegebäder. Dies führt dazu, dass W+E Kinder die sich eingenässt und/oder eingekotet haben quer über den Schulhof müssen und laut Herrn Vincenz so regelrecht vorgeführt werden. Diese Situation ist eine psychische Belastung für die betroffenen SuS.

„Gesamtschule West“ (GSW):

Die Fertigstellung erweiterte „Entscheidungsunterlage Bau“ (ES-Bau) kann Anfang 2025 im Beirat vorgestellt werden. Der Zeitplan für den W+E Ausbau mit Beginn im Sommer 2026 und die Fertigstellung im Sommer 2028 wird vom Beiratssprecher und einigen weiteren Mitgliedern stark kritisiert, weil auch hier die Planungen viel zu lange dauern. Ursprünglich war alles viel größer geplant, was sicherlich bei der aktuellen Zunahme an SuS eine gute Idee war. Dass das von der SKB aus Kostengründen verworfen wurde und dadurch nun alles viel länger dauert ärgert die Kommunalpolitiker:innen sehr. „Sie hatten sechs Jahre Zeit dafür“, empört sich der Beiratssprecher. Es wurde nun scharfe Kritik an der gesamten Schulausbauplanung im Bremer Westen geübt. Auch die Hinweise von Herrn Rache und Herr Brinkmann, dass schon viel Geld in den Stadtteil geflossen ist und sie nach Sozialindex arbeiten und dadurch Brennpunktstadtteile ganz oben auf der Liste stehen, beruhigten die Gemüter nicht. Der Schulausbau braucht auch aufgrund der von der Politik vorgegebenen Regularien viel Zeit. Allein ein Jahr dauert allein die Beschlussphase. Auch monetärer und personeller Mangel verschärfen die Situation. Dass die neue Bremer Pilotgesellschaft für den Bildungsbau, die das Bauen vereinfachen und beschleunigen soll, keine Schule im Bremer Westen plant, sondern in anderen Stadtteilen ist für die FA-Mitglieder ebenfalls ein großes Ärgernis und ein weiteres Zeichen für die Benachteiligung des Bremer Westens. „Seit 2016 unterhalten wir uns hierüber und bis heute ist nichts passiert“, fasst der Beiratssprecher die aktuelle Situation zusammen. Zu den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wird zusätzlich zu den Angaben von Herrn Brinkmann noch ein Problem mit der Heizungsanlage von einem FA-Mitglied genannt.

„Oberschule Ohlenhof“ (Campus Ohlenhof):

Die Schule ist 2022 aus dem Containerprovisorium in einen Neubau am Halmerweg gezogen. Probleme gibt es seitdem mit dem Außengelände, weil es regelmäßig unter Wasser steht und damit praktisch nicht nutzbar ist. Die Forderungen des Beirats nach Nachbesserungen am Außengelände sind noch nicht erfüllt worden, weil es noch keine Lösung für diese Problematik gefunden worden ist. Schwierige Bodenverhältnisse sind einer der Gründe, warum es so lange dauert. Der Kanal am Mählandsweg kann nur einen Teil des Wassers aufnehmen. Es gibt daher Überlegungen das Wasser an einigen Stellen zu bündeln.

„Oberschule im Park“:

Der fünfte Jahrgang wird zurzeit im Mobilbau „Piepengraben“ beschult, in den bis vor kurzem noch die „Neue Grundschule Gröpelingen“ provisorisch untergebracht war. Es sind insgesamt 63 Kinder des fünften Jahrgangs und die Schule wollte diese Lösung. So müssen sich die SuS noch nicht mit den höheren Jahrgängen auseinandersetzen. Sie gehen zum Essen allerdings an den Standort der „Oberschule im Park.“ Das Provisorium ist für zwei Jahre angedacht, dann soll der Schulerweiterungsbau mit neuer Turnhalle fertiggestellt sein. Durch die Haushaltssperre sind fehlenden Spielgeräte für den Schulhof des Mobilbaus gerade ein Problem. Die aktuellen Bauarbeiten haben sich leicht verzögert aber die Fertigstellung zum Schuljahreswechsel 2026/27 ist nicht gefährdet.

Grundschule Am Halmerweg:

Die Schule wird zum Ganztags ausgebaut. Die Verwaltung zieht dann in das sanierte Hausmeisterhaus ein. Die Aula wird zur Mensa ausgebaut und das ehemalige Verwaltungsgebäude wird zur Küche. Auch die Turnhalle wird in

einem zweiten Schritt saniert. Die Abstimmung für die Sanierung ist schon gelaufen.

„Grundschule Auf den Heuen“:

Bislang gibt es keine Planungen die aktuelle Dreizügigkeit zu verstetigen. Ein Beiratsmitglied macht noch einmal deutlich, dass dadurch das Leuchtturmprojekt des jahrgangsübergreifenden Lernens über alle Klassenstufen an der Schule kaputtgemacht worden ist. Die Klassen 1 und 2 werden jetzt Jahrgangsgebunden unterrichtet und nur die Jahrgänge drei und vier jahrgangsübergreifend.

„Neue Grundschule Gröpelingen“:

Ist planmäßig nach den Herbstferien in ihren Interimsstandort an der „Waterfront“ (Schiffbauweg) gezogen, nachdem es nach den Sommerferien nicht geklappt hatte. Allerdings ist aus Brandschutzgründen die zweite Etage noch nicht nutzbar. Dies soll im 1 Quartal des kommenden Jahres aber erfolgen. Der Ort für den Sportunterricht ist noch nicht abschließend geklärt. Der Schulleiter Herr Thielbahr führt dazu gerade Gespräche mit Frau Böse vom Tanzstudio im „Lichthaus“ und hofft das vielleicht auch im weiteren Gebäude eventuell noch ein großer Raum gefunden wird. Im Augenblick gibt es das „JUMP House“ und ein Yogaangebot für die SuS. Der endgültige Standort der Schule soll allerdings auf Waller Gebiet (Rübekamp) gebaut werden, was auch den Waller Beirat verwundert. Der in einem aktuellen Beschluss unter anderem nach dem zukünftigen Sprengelzuschnitt fragt. Denn dass nur Gröpelinger Kinder dort beschult werden sollen, ist nicht nachvollziehbar, weil auch in Walle die Zahlen bei den SuS stark steigen. Der vom Gröpelinger Beirat als sinnvoller erachtete Standort an der Basdahler Straße wird nicht weiterverfolgt, weil dort private Besitzer vorhanden sind und das mit zusätzlichen Ankaufkosten verbundene wäre. Das andere Grundstück gehört bereits der Stadt auch wenn es in Walle liegt. Herr Brinkmann spricht in diesem Zusammenhang von einer „Grundschule für den Bremer Westen“.

„Schule an der Fischerhuder Straße“

Dass es eventuell einen neuen Parkplatz für den Bibliotheksbus gibt, kann Herr Brinkmann nicht bestätigen.

TOP 5: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil

Die „Grundschule Am Halmerweg“ plant den Ganztagsbetrieb ab dem kommenden Schuljahr. Es gibt noch keine neue Schulleitung und auch keine Bewerbung für den Posten. 17 Stunden sind zurzeit nicht besetzt.

Auf die Frage - was machen die einzelnen Schulen zum Berufseinstieg - berichtet aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nur noch Herr Vincenz von der „Neuen Oberschule Gröpelingen“. Es gibt inzwischen so viele Angebote zum Berufseinstieg, dass nicht alle angenommen werden können. An seiner Schule gibt es viele unterschiedliche Projekte, die den SuS die Arbeitswelt näherbringen sollen. Genannt hat er unter anderem: Teilnahme an Berufsmessen, Werkstatttage, Praktikumsblöcke und „Tage der beruflichen Bildung“ an seiner Schule. Er berichtet, dass bei vielen zugezogenen Eltern die Chancen, die die duale Ausbildung bietet, leider nicht erkannt werden und sie für ihre Kinder nur ein Studium in Erwägung ziehen. Weil viele unserer Ausbildungsberufe in anderen Ländern zum Teil ein Studium erfordern, empfinden sie den Vorschlag, dass ihr Kind eine Ausbildung machen soll, als eine Art Zurückweisung bzw. Diskriminierung und nicht als Chance. Regelmäßig kommt an die Schule auch

eine Berufsberaterin von der „Agentur für Arbeit“ und auch von der „Jugendberufsagentur“, um die Jugendlichen beim Berufseinstieg zu unterstützen. Auch eine sogenannte Potentialanalyse findet für die SuS verpflichtend statt. Im letzten Jahr haben 9 von 80 SuS eine Ausbildung begonnen. Weil der Bewerbungsprozess sehr aufwändig ist, ist daher eng an die Klassenleitung gekoppelt

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine vor.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die erste FA-Sitzung im kommenden Jahr Mitte Januar findet nach den Regionalkonferenzen statt und soll sich damit beschäftigen. Die zweite Sitzung im März soll in der „Grundschule Am Halmer Weg“ stattfinden und die Sitzung am 14.05.2024 soll in der „Neuen Grundschule Gröpelingen“ stattfinden. Um dort auch die zweite Etage zu besichtigen, die dann fertiggestellt sein soll und um sich dort alle weiteren Fortschritte der Bauvorhaben von Herrn Brinkmann vorstellen zu lassen. Herr Brinkmann äußert sein Einverständnis und bittet die Einladung für diese Sitzung über Frau Warneke von der SKB zu organisieren.

Es folgt noch der Hinweis auf die Zirkusaufführungen der SuS am 15.11.2024 um 14.00 Uhr und 17.00 Uhr in der „Grundschule Auf den Heuen“, die mit Globalmitteln des Beirats unterstützt wurde,

Vorsitz und Protokoll:

Fachausschusssprecher:

Petra Hellmann

Martin Reinekehr